

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 78 (1952)

Heft: 21

Artikel: Kartengrüsse

Autor: Däster, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abnutzig

Es als Baselbieter Gschichtli

Eusen alte Landesweibel isch e vill-syttige Ma gsy. Was dä nit alls het chönnel Er het uf dr Landeskanzlei gschryben und het — will er ebe fruejer Buechbinder gsi isch — au settigi Arbeit gmacht. So ischs em emol passiert, as won er grofi gäali Guwärt zuegschnitte het, as em denn ebe dr ráchti Zeigfinger zwyllt in d Scheer yne cho isch. Und denn ischs um das Fingererlei gschee gsy. Item, das isch schließli au wider verheilt und es het bald niemerts mee an dä Umfall dänggt

Öbben es Joor schpöter isch d A-schaffig vonere Schrybmaschine für d Landeskanzlei ufer Traktandum vom Landroot gsy. Sälli Zytt het nonig jede Landroot gwüft, was e Schrybmaschinen isch, verschwygen as er scho eini gsee hät. Drum het halt dr Landroots-

presidänt zu syne Manne gseit, si sellen in dr Pause das Möbel emol go aluegen in dr Kanzlei unde, me heig die Maschinen uf Prob chönne ha. Das hei sich die Manne nit zweimol lo säge. Dängg men au, esone Gschrellaaschi gseet me nit all Tag.

Wo die erschte Heere Landröt denn in d Kanzlei cho si, isch dr Weibel richtig am Schrybe mit dere Maschine — däm Wältsmöbel — gsy. s isch all wider e Rung gange, bis dr Schryber dr Buechschtabe gfunde het, denn het er mitem rächte Zeigfinger (ebe mit däm verchürzle!) gschnäll eis uf d Taschte glängt ... Wie hei die Manne müesse schtuune, wo si obe Buechschtaben an Buechschtabe, Linien an Linie hei gsee vüre cho. Dr Weibel het gschwitzt wien e Bär. Glaubs wool, wenn eim sovill hööchi Heere zueluege ...

Ändlig macht ein vo dene Landröt: «Gället Weibel, dasch doch sicher müe-

sam, mit sonere Maschine zschrybe?» «Jo myseecht», git dä umme, «lueget numme, wie dä Finger scho abgnutzi isch!» (Er het drby sy Schtumpfingier zeigt!)

Potz, het das en Ydrugg uf die Roots-heere gmacht. D Schrybmaschinen isch sälle Tag no bschlösse worde. Aber im Weibel si si au mitem Loon öbbis ufe, wills ebe doch e müesami Arbeit sig, das Maschineschrybe!

Kartengrüße

Robert Däster

Ansichtskarten, bunte, süße,
Kommen mit der Post geflogen.
Hinten steht: Viel tausend Grüße.
Vorn die Landschaft, leicht verbogen.

Tausend Grüße? Tausend Pfeile!
Weil die Lieben doch erwarten
Dafz vor Neid in vier sich teile
Wer empfängt die netten Karten ...

Rhein und Bodensee

Bodensee, Untersee und Rhein laden zum Verweilen ein!

Liebliche Landschaften an Strom und See, heimelig Höfe, idyllische Städchen, idyllische Schlösser, stolze Burgen, historische Bauten, an Kunstschatzen reiche Museen, herliche Wanderwege, mühelose Spaziergänge, Strandbäder, unvergängliche Schiffahrten, und dazu die gepflegten Hotels und Gaststätten, wo Ihnen zu den süffigen einheimischen Landweinen pikante Spezialitäten serviert werden. Herz, was willst du mehr! Für die Ferien, für das Weekend einfach ideal. Gute Zufahrtsstrafen, bequeme Bahnverbindungen.

SALENSTEIN
Gasthof Hirschen
Altbekanntes Haus beim Schloß Arenenberg. Tel. (072) 8 96 44
Familie Imhof

BERLINGEN
Hotel dir. am See u. Landungssteg. Besitzer: F. Zehnder-Real

MANNENBACH
Hotel Schiff
Altbekannt und gut. Schöne Seeferrasse. R. Häberli

ERMATINGEN
Gasthaus Hirschen
Prächtiger Garten am See. Gepflegte Küche. Ch. Willen, Küchenchef

GOTTLIEBEN
Waaghaus
Die schöne, gepflegte Gaststätte am Rhein

STEIN am Rhein
Hotel Rheinfels
Terrasse direkt am Rhein. Fisch-Spezialitäten. W. Scheitlin, Küchenchef

MAMMERN
Gasthof Adler
Herrliches aus Geflügelhof, Fischtrog und Kamin. Fam. Meier-Glauser, Tel. 8 64 47

GLARISEGG
Hotel - Restaurant
Ruhe Baden Tennis
Bes. Familie Züblin, Tel. (054) 8 25 25

KREUZLINGEN
Hotel Helvetia
Das erste Haus. M. Schalch-Siegrist, Tel. (072) 8 20 46

BOTTIGHOFEN
Strandhotel Schloßli
Fisch-Spezialitäten. Gepflegte Küche. Prachtvolle Seeferrasse

UTTWIL
Gasthaus Traube
Bekannt für gute Küche. Familie Fiacre

ROMANSHORN
Fisch-Spezialitäten. Mod. Zimmer, H. Oberländer-Mistelli

BODENSEE
Das herrliche Ferienzentrum vom frühen Frühling bis in den späten Herbst

RORSCHACH
Hotel Anker
Das moderne Familienhotel. Restaurant-Seeferrasse

STAAD
Weißes Rößli
Heimelig, Spezialität Güggeli, Fische, Ia. Keller, F. Steiner

Ober den Thurgauer Wanderweg zum Bodensee, Untersee und Rhein. Thurgauer Wanderbücher an jedem Bahnhofschalter